

Fragen an die rheinland-pfälzischen Kandidat*innen zur EU-Wahl

(1) Frieden und Demokratie sichern und weiterentwickeln! – 80 Jahre nach Beginn des nationalsozialistischen Vernichtungskrieges in Europa fragen wir Sie:

Was tun Sie ...

... für die Fortführung partnerschaftlicher Völkerverständigung, für die Wahrung und Weiterentwicklung demokratischer Rechte der Bevölkerung, für eine mitgestaltende Teilhabe der Zivilgesellschaft und für die Transparenz von Entscheidungen in Europa und gegen nationalistische Abgrenzung, Machtpolitik, Entsolidarisierung und Rassismus?

(2) Die Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt, Wetterextreme werden häufiger. Die „Heißzeit“ hat längst begonnen, und die Zeit für Gegenmaßnahmen rinnt davon.

Was tun Sie darum ...

... für die Einhaltung der überlebensnotwendigen 1,5-Grad-Grenze nach dem völkerrechtlich verbindlichen Pariser Klimaabkommen und gegen weitere Verzögerungen wirksamer Klimaschutzmaßnahmen?

... für Kohleausstieg, Energiewende und Dekarbonisierung aller Wirtschaftssektoren und gegen ungezügelter Wirtschaftswachstum?

... für einen raschen Umstieg des verbrennungsmotor-getriebenen Luft-, Güter- und Individualverkehrs auf einen attraktiven, bezahlbaren Umweltverbund, CO₂-freie Antriebe und Verkehrsvermeidung?

... für ambitionierte Emissionsgrenzwerte, die dem Klima- und Gesundheitsschutz verpflichtet sind und gegen konzernfreundliche Ausnahmeregelungen und Verletzung europäischer Umweltrechtsnormen?

(3) Das Beispiel des Insektensterbens macht überdeutlich: Bedrohte Arten und ökologisch vielfältige Lebensräume brauchen einen starken europäischen Schutz. Dieser muss über nationalen und ökonomischen Interessen stehen.

Was tun Sie darum ...

... für die Stärkung der gemeinnützigen Umwelt- und Naturschutzverbände und gegen den Abbau ihrer Mitwirkungs- und Klagerechte?

... für den tatsächlichen Schutz der gemeldeten Natura 2000-Gebiete, für die Stärkung des europäischen Biotopverbunds (Aufbau einer grünen Infrastruktur) und gegen die fortschreitende Ausräumung und Versiegelung unserer Landschaft?

... für eine Sicherung und zeitnahe Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie?

... für eine ökologische und sozial gerechte Agrarpolitik, in der pauschale Flächenprämien ersetzt werden durch das Prinzip „Öffentliches Geld für öffentliche Leistungen“?

(4) Unbegrenzttes Wachstum auf unserem begrenzten Planeten zerstört die Lebensgrundlagen und verschärft die Ausbeutung von Menschen, insbesondere in den Ländern des Südens. Dies erfordert einen ökofairen, verantwortbaren Lebensstil sowie eine global gerechte Wirtschaftspolitik.

Was tun Sie ...

... für die Förderung von Projekten mit konsequent nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsformen und für die Berücksichtigung des Suffizienz-Prinzips („Gutes Leben für alle“) in der Politik?

... für die Einhaltung der Menschenrechte und ökologischer Standards entlang der Lieferkette eines Produktes und wie unterstützen Sie einen ökologisch und sozial verantwortlichen Einkauf durch öffentliche Einrichtungen?

... für Verbraucher*innen-Interessen, Arbeitsrechtstandards, Umwelt- und Klimaschutz bei weiteren Verhandlungen über Freihandelsabkommen sowie eine gerechte Besteuerung transnationaler Konzerne und gegen Profitinteressen und Investorenklagerechte?